



Bericht aus dem Gemeinderat Bischweier vom 05.03.2020

1. Photovoltaikanlagen auf Dächer von Gemeindegebäuden

- Kinderhaus
- Sporthalle
- Weitere Gebäude

Die Dächer öffentlicher Gebäude wurden in den letzten Jahren so modernisiert, dass nun auf manchen dieser Dächer die Installation einer Photovoltaikanlage technisch möglich ist. Da die Gemeinde jedoch noch bis Ende 2021 an einen Stromliefervertrag gebunden ist, ist auf rechtlicher Seite die Errichtung der Anlagen nicht sofort möglich.

Es wurde beschlossen mit dem Vertragspartner BürgerEnergiegenossenschaft Durmersheim eine Zusammenarbeit in der Installation von Photovoltaikanlagen zu gestalten und auf den Dächern der Sporthalle und des Kinderhauses jeweils eine solche Anlage zu installieren.

2. Aufgaben

EWayBW

Der Vorsitzende berichtet von den Informationen, die bei dem Projekttreffen in Kuppenheim in dieser Woche gegeben wurden. Aus der Pressemitteilung könnte man schließen, dass Einvernehmen herrsche. Dies sei nicht der Fall. Er informiert über ein Schreiben, das die Gemeinden Bischweier, Kuppenheim und Gaggenau an die Regierungspräsidentin gesendet haben. Dieses ist als Anlage 2 beigefügt. In den ersten Gesprächen sei von drei Monaten Bauzeit die Rede und wenig Belastung, da streckenabschnittsweise gebaut werden solle. Nun sei die Rede von acht Monaten Bauzeit und einer Vollsperrung. Dies werde Auswirkungen haben, die jeder Bewohner im Murgtal spüren werde. Die Konsequenz sei massiver Ausweichverkehr in Bischweier, Kuppenheim und Gaggenau. Verantwortlich seien hier nicht die Gemeinden sondern die Landesregierung in Stuttgart. Die vorbereitenden Arbeiten liefen bereits. Dies sei mit den Gemeinden nicht abgesprochen worden. Als Baubeginn war Juni 2020 genannt worden.

Er betont, dass er nicht gegen erneuerbare Antriebe sei. Er sei ausdrücklich dafür, er habe nur starke Zweifel, dass dieses Projekt diesem Ziel diene. Bauabschnitt 3 Ottenau wurde gestrichen, da es dort zu eng und zu uneben sei. Damit konzentriere sich das Projekt auf eine ebene 4-spurige Straße. Dies sei kein Unterschied zu den schon vorhandenen Teststrecken in Frankfurt und Schleswig-Holstein.

Er geht davon aus, dass man keine Chance mehr habe, das Projekt zu stoppen. Dies sei ein Projekt, mit dem man in Stuttgart Wahlkampf für die Wahl im März 2021 machen wolle. Das bedeute, dass eine enorme Verkehrsbelastung auf Bischweier zukommen werde. Die Bürgermeister Kuppenheim und Bischweier sowie der Oberbürgermeister von Gaggenau haben dem Regierungspräsidium noch einmal Gesprächsbereitschaft signalisiert. Es müsse aus seiner Sicht ein Konzept geben, um die Bevölkerung vor der anstehenden Belastung zu schützen.

Aus der Mitte des Gemeinderates kommt der Hinweis, darauf hinzuwirken, dass man für die Dauer der Bauzeit die Bahnfahrten von Freudenstadt bis Karlsruhe kostenlos anbiete.

Der Vorsitzende sagt zu, diesen Vorschlag anzubringen. Des Weiteren sei in diesem Zeitraum eine intensive Geschwindigkeitsmessung vom Landkreis sowie eine Überwachung des LKW-Fahrverbots durch die Polizei einzufordern.